

PRESSEMITTEILUNG

Ausblick 2018: Das Jahr der Beschleunigung

Digitale Transformation, Plattformökonomie, künstliche Intelligenz – auch 2018 werden diese Themen bei vielen Unternehmen wieder ganz oben auf der Agenda stehen. Doch wer glaubt, allein mit der Formulierung technischer Lasten- und Pflichtenhefte seine Hausaufgaben für dieses Jahr bereits erledigt zu haben, irrt gewaltig. Ist doch längst nicht mehr die technologische Umsetzung die größte Herausforderung, sondern die Dynamik der anstehenden Veränderungen. Das Unternehmen und die Köpfe der Mitarbeiter auf diese Beschleunigung einzustellen, wird damit zur Führungsaufgabe Nummer 1.

„Die Regeln des digitalen Zeitalters sind in den Köpfen der meisten Führungskräfte noch immer nicht wirklich angekommen“, sagt Wilhelm Goschy, COO der Staufen AG. So hatte der von der Unternehmensberatung erhobene „Deutsche Industrie 4.0 Index“ jüngst ergeben, dass nicht einmal jeder fünfte Manager hierzulande mit einem Angriff auf das eigene Geschäftsmodell innerhalb der nächsten zwei Jahre rechnet. „Die allgemeine Angst vor disruptiven Bedrohungen ist zwar bereits viel größer, aber im eigenen Hause wähnt man sich immer noch in Sicherheit und hält an überholten Innovations- und Produktzyklen fest“, so Staufen-Vorstand Goschy.

Auch der renommierte Zukunftsforscher Lars Thomsen vom Think-Tank future matters wundert sich über die anhaltende Trägheit in den Führungsetagen: „Vielleicht liegt es daran, dass jeden Tag viele Veränderungen in kleinen Schritten auf den verschiedensten Ebenen erfolgen und daher zunächst unterschätzt werden. Dabei hat allein das Thema künstliche Intelligenz die dreifache Dynamik des Internets.“ Seine Prognose: „Schon in zehn Jahren werden die Menschen lieber 20.000 Euro für einen privaten Roboter ausgeben als für ein neues Auto.“

Vergleichbare Umbrüche dürften sich auch auf dem Feld der Plattformökonomie zeigen. „Noch sind es vielfach die Platzhirsche der Produktionstechnik, die hier ihre Claims abstecken. Dass dieser Bereich aber auch künftig wie

selbstverständlich von den alten Industriegrößen dominiert wird, ist eher unwahrscheinlich“, erwartet Thomas Rohrbach, Geschäftsführer von Staufen Digital Neonex. „Die gesamte Diskussion dreht sich hauptsächlich um die Produktionshalle, Effizienz und Kostensenkung. Doch wenn man in den etablierten Unternehmen nicht selbst die neuen Ideen und Geschäftsmodelle entwickelt, dann werden das andere übernehmen“, ist Digitalisierungs-Experte Rohrbach überzeugt. Noch scheint der Leidensruck nicht groß genug zu sein: Laut der aktuellen Staufen-Studie glauben acht von zehn Unternehmensvertretern, Plattformen würden in den kommenden zwei Jahren keine Rolle für sie spielen. Bezogen auf einen Zeitraum von fünf Jahren – eine digitale Ewigkeit – sind es immer noch rund 50 Prozent.

Dass digitale Transformation und künstliche Intelligenz erhebliche Umbrüche in den Unternehmen auslösen werden, steht außer Frage. Auch das generelle Verständnis von Wirtschaft, Wertschöpfung und Arbeit steht vor einem tiefgreifenden Wandel. „Solche Verwerfungen sind sicher geeignet, große Ängste auszulösen. Den Kopf in den Sand zu stecken und zu hoffen, die Entwicklung werde schon irgendwie am eigenen Betrieb vorbeigehen, ist aber keine zukunftsfeste Lösung“, mahnt Staufen-COO Goschy. „Wer die gesellschaftliche und wirtschaftliche Erneuerung mitgestalten möchte, muss aus der Passivität erwachen und die Führung eines Unternehmens nicht als das Verteilen technischer Anleitungen begreifen. Führung bedeutet im Jahre 2018, seine Mitarbeiter so fit zu machen, dass diese erstens besser auf die Beschleunigung von Veränderungen reagieren und zweitens selbst eine größere Dynamik und damit Innovationskraft entwickeln können.“

Weitere Informationen:

STAUFEN.AG
Beratung.Akademie.Beteiligung
Kathrin Kurz
Blumenstr. 5 – D-73257 Köngen
Tel: +49 7024 8056 155
Fax: +49 7024 8056 111
k.kurz@staufen.ag
www.staufen.ag

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Thöring & Stuhr
Partnerschaft für Kommunikationsberatung
Arne Stuhr
Mittelweg 142 – D-20148 Hamburg
Tel: +49 40 207 6969 83
mobil: +49 177 3055 194
arne.stuhr@corpnewsmedia.de

Über die Staufen AG - www.staufen.ag

In jedem Unternehmen steckt ein noch besseres. Mit dieser Überzeugung berät und qualifiziert die Staufen AG seit über 20 Jahren Unternehmen und Mitarbeiter weltweit. Märkte sind in Bewegung, der Konkurrenzdruck enorm. Staufen hilft, die richtigen Veränderungen schnell in Gang zu bringen, die Produktivität zu erhöhen, die Qualität zu verbessern und die Innovationskraft zu steigern. Die internationale Lean Management Beratung sorgt mit den passenden Strategien und Methoden für schnelle und messbare Erfolge – um die in jedem Unternehmen vorhandenen Potenziale zu heben, etablieren die Staufen-Berater gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitern eine lebendige und nachhaltige Veränderungskultur. Auf dem Weg in die digitale Transformation begleitet die Staufen-Tochtergesellschaft Staufen Digital Neonex mittelständische Industrieunternehmen. Die Staufen AG bietet mit ihrer Akademie zudem zertifizierte, praxisorientierte Schulungen an. Von den 13 internationalen Standorten betreuen mehr als 260 Mitarbeiter Kunden auf der ganzen Welt. 2017 wurde die Staufen AG bereits zum vierten Mal in Folge von „brand eins Wissen“ als „Beste Berater“ ausgezeichnet. Das Consultinghaus ist laut der renommierten Branchen-Studie „Hidden Champions 2018“ Deutschlands beste Lean-Management-Beratung und wurde von der „Wirtschaftswoche“ mehrfach mit dem Preis „Best of Consulting“ geehrt.

Über die Staufen Digital Neonex GmbH - www.staufen-neonex.de

Die Staufen Digital Neonex GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Staufen AG und berät mittelständische Produzenten während ihrer Digitalen Transformation. Neben pragmatischen Digitalstrategien für den Mittelstand stehen Themen rund um Smart Factory, Data Science und Digitalisierung des Produktprogrammes bzw. Geschäftsmodells auf dem Programm. Die beteiligten Menschen werden bei Staufen Digital Neonex nicht alleine gelassen. Die Unsicherheit und eventuelles Misstrauen werden durch maßgeschneiderte Qualifizierungsprogramme minimiert. Denn für Staufen gilt auch in einer Smart Factory: Der Mensch macht den Unterschied.